



# Bewusstheit von Eltern und ErzieherInnen für Sprachprobleme 3- und 4-jähriger deutscher Vorschulkinder

Christina Haupt und Dr Dilys Treharne  
University of Sheffield, Department of Human Communication Sciences

## Hintergrund

- Risiko-Kinder mit Sprachschwierigkeiten: häufig zu spät erkannt und/oder nicht (rechtzeitig) logopädisch behandelt (Broomfield & Dodd, 2004)
- Kinder mit frühen Sprachproblemen: erhöhtes Risiko für Lese-Rechtschreibschwierigkeiten im Schulalter (Stackhouse & Wells, 1997; 2001)
- (Einige) Kinderärzte: Sprachprobleme 'verwachsen sich' bis zum Alter von 5 Jahren, frühere Testung/Therapie nicht notwendig
- LogopädInnen in Praxen: Anfrage verunsicherter Eltern *jüngerer* Kinder, etwas 'stimme nicht' mit der Sprache ihres Kindes – nach Testung: oftmals berechtigt

## Zielsetzung

Bewusstheit für Sprachprobleme/Risikofaktoren im *frühen* Kindergartenalter von Eltern und ErzieherInnen:

- (Wie gut) Kann diese Bewusstheit mit einem *Fragebogen* erfasst werden?
- Führt Bewusstheit von Sprachproblemen zu *Besorgnis* bei Eltern & ErzieherInnen, ist diese abhängig vom *Alter* des Kindes, betroffenen *Sprachbereichen*?
- Erkennt der Fragebogen dieselben '*Risiko-Kinder*' wie ein standardisiertes Sprach-Screening?

## Teilnehmer

34 Kinder aus 4 Kindergärten in Süd-Niedersachsen  
17 Jungen und 17 Mädchen in zwei Altersgruppen (3;4 - 3;11 vs. 4;0 - 4;11)

**Ausschlusskriterien:** diagnostizierte Entwicklungsstörung, Zweisprachigkeit  
**Einschlusskriterien:** Alter zwischen 3 und 4 Jahren, Einverständnis der Eltern  
**Durchführung:** im jeweiligen Kindergarten, ca. 15 Minuten pro Kind

## Materialien

### Standardisiertes Verfahren

SSV Sprach-Screening für das Vorschulalter (Grimm, 2003)

Zwei Untertests (UT) pro Altersgruppe:

- PGN: Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (3- & 4-Jährige)
- MR: Morphologische Regelbildung (3-Jährige)
- SG: Satzgedächtnis (4-Jährige)

### Experimentelle Fragebögen inklusive Sprachprofil

Versionen für *Eltern*: allgemeine & Sprach-Entwicklung, Risikofaktoren (RF)  
*ErzieherInnen*: Sprache, Verhalten im Kindergarten  
Sprachprofil: Einschätzung von Aussprache, Wortschatz, Sprachverständnis, Grammatik (Wert unterhalb 3 auffällig); Redefluss (auffällig oberhalb 2):

**Beispiel** (Verständlichkeit): Wenn mein Kind spricht, ist es gut zu verstehen. **nie 0---1---2---3---4 immer**  
(0 = nie / 1 = selten / 2 = manchmal / 3 = überwiegend / 4 = immer)

### Informelles Screening

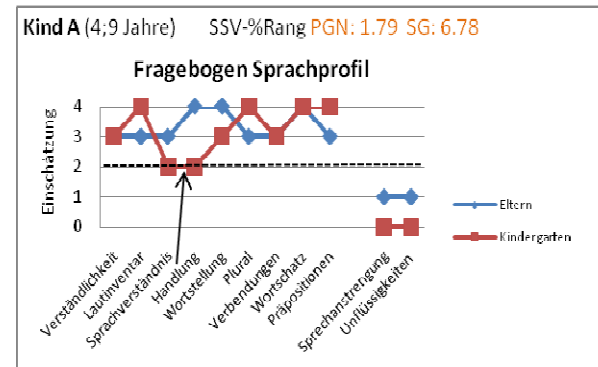
Auditive Differenzierung (Minimalpaare aus "Passt fast", Trialogo)  
Artikulation / Wortschatz (Ravensburger Lautprüfbogen)

## Ergebnisse

- **SSV:** 2 *Risiko-Kinder* (beide UTs unterhalb %-Rang 15); 12 Kinder in *einem* UT auffällig.
- **Fragebögen:** Signifikante (moderate) Übereinstimmung zwischen Eltern & ErzieherInnen in Besorgnis & Bedarf an Unterstützung (Kappa = 0.44, p = 0.50).
- Keine elterliche Besorgnis bei 3-Jährigen
- Kinder mit *einem* auffälligen UT wurden von ErzieherInnen signifikant schlechter in Verständlichkeit, Wortstellung, Verbindungen und Wortschatz eingeschätzt als im SSV unauffällige Kinder

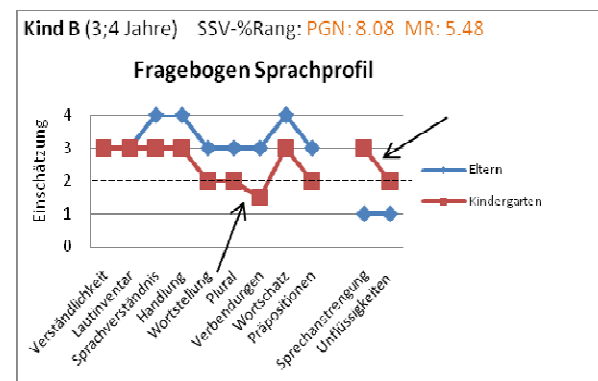
## Fallbeispiele

### Risiko-Kinder laut SSV – keine Besorgnis bei Eltern oder ErzieherInnen



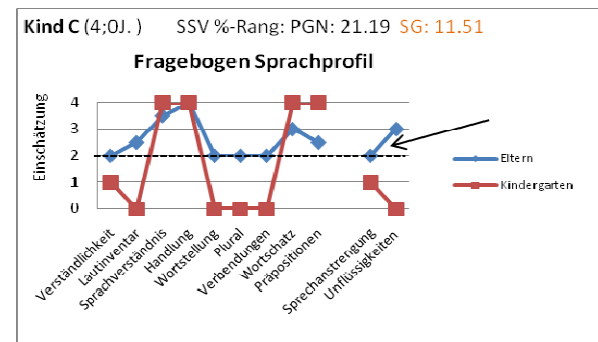
Qualitative Information:  
**Fragebögen & Informelles Screening**

**Kind A** (weiblich):  
*Eltern:* Frühgeburt, Late Talker, häufige HNO-Infekte, Vater: LRS.  
*Kindergarten:* ängstlich, Probleme mit Motorik & Regel-Verständnis.  
*Informelles Screening:* auffällig bei Minimalpaaren (stimmhaft vs. stimmlos). *Verdacht:* rezepptive Sprachstörung.

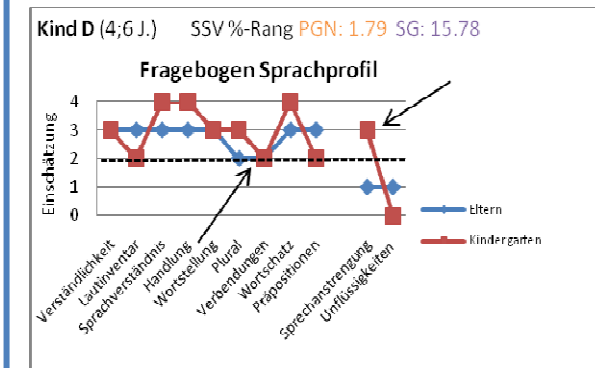


**Kind B** (männlich):  
*Eltern:* mangelnde Besorgnis wegen jungem Alter des Kindes.  
*Kindergarten:* Aufmerksamkeit, Sozialverhalten/Grenzsetzung auffällig: Eingewöhnungsphase.  
*Informelles Screening:* auffällige Grammatik, Phonologie, Verhalten, Sprechanstrengung.

### Besorgnis bei Eltern und ErzieherInnen UND ein auffälliger SSV-UT



**Kind C** (männlich):  
*Eltern:* Late Talker, frühe Sorge; Kinderarzt: 'Aufholen' abwarten.  
*Kindergarten:* auffällige Konzentration, Feinmotorik, schlechte Verständlichkeit.  
*Informelles Screening:* Sprache extrem beeinträchtigt, Staccato-Sprechstil, Störungsbewusstsein.



**Kind D** (weiblich):  
*Eltern:* HNO-Infekte, verzögerte motorische Entwicklung, Geburtskomplikationen.  
*Kindergarten:* sprachlich zurückhaltend, Sprechanstrengung.  
*Informelles Screening:* auffällige Grammatik, Wortabruf, auditive Differenzierung, Sprechanstrengung.

**Testung empfohlen:** wenn *Sorge* von Eltern und/oder ErzieherInnen UND ein SSV-UT unterhalb %-Rang 15

## Diskussion und Schlussfolgerungen

- SSV vs. Fragebogen: nicht 1:1 vergleichbar, Erfassen unterschiedlicher sprachlicher Kompetenzen
- Fragebogen: sinnvolle Ergänzung zum SSV für Früherkennung von Risiko-Kindern: Risikofaktoren aus der Entwicklungsgeschichte + Sprachstatus + beobachtetes (Sprach)Verhalten im Kindergarten => ganzheitliches Bild des Kindes
- 'Validierung' an größerer Stichprobe/in anderen Forschungsprojekten notwendig
- Eltern & ErzieherInnen: Tendenz, *frühe* sprachliche Fähigkeiten zu *überschätzen* (Kind B; 3-Jährige), rezepptive Sprachprobleme zu *übersehen* (Kind B)
- ABER: bei Besorgnis existieren oftmals *gravierende* sprachliche Probleme, die logopädisch überprüft werden sollten (Kind C)
- Meilensteine & Risikofaktoren in der *frühen* kindlichen Sprachentwicklung: bei Eltern, ErzieherInnen und Ärzten unzureichend bekannt (Law, 1998; 1992)
- Zukünftig: Angebot von Beratung & Fortbildung, Sensibilisierung – Verringerung der Zahl von Kindern, die Sprachprobleme im Schulalter haben
- Prävention = kostengünstiger & effektiver, als abzuwarten & Interventionszeit zu verlieren (ASHA, 2008; Stothard et al., 1998)

## Literatur

(vollständige Liste auf Anfrage erhältlich)

ASHA (2008). Roles and Responsibilities of Speech-Language Pathologists in Early Intervention: [Guidelines]. Accessible from [www.asha.org/policy](http://www.asha.org/policy)

Broomfield, J. & Dodd, B. (2004). Children with speech and language disability: caseload characteristics. *International Journal of Language & Communication Disorders*, 39(3), 303-324.

Grimm, H. (2003). *SSV Sprach-Screening für das Vorschulalter*. Göttingen: Hogrefe.

Haupt, C. (2010). *Caregiver's awareness of speech-language difficulties in 3- and 4-year old German preschoolers*. University of Sheffield. Master-Arbeit.

Stackhouse, J. & Wells, B. (2001). *Children's Speech and Literacy Difficulties [2]: identification and intervention*. London: Whurr Publishers.

Stackhouse, J. & Wells, B. (1997). *Children's Speech and Literacy Difficulties [1]: A psycholinguistic framework*. London: Whurr Publishers.

## Kontakt details

Christina Haupt (Logopädin, MSc; PhD-Studentin, Teaching Assistant)  
[c.haupt@sheffield.ac.uk](mailto:c.haupt@sheffield.ac.uk)